

SARNEN: 3. Klassik-Open-Air**Sternenhimmel und volle Ränge**

«Wien, Wien, Wien ...» lockte 500 begeisterte Gäste bei herrlichem Wetter in den Seefeldpark. Zur Freude des Produzenten und der Auftretenden.

ch/red. Spiritus Rector, Pianist und Produzent des 3. Klassik-Open-Airs Sarnen, Daniel Moos, durfte sich am vergangenen Freitag restlos freuen. Der Sommer zeigte sich von seiner besten Seite und bescherte den Gästen des Konzertes «himmlische» Aussichten. Und die vier betörenden Stimmen liessen die Konzertbesucher authentisch in «wienersische» Stimmung versetzen.

Überraschung fürs Publikum

Die Sopranistinnen Regula Rosin (Wien) und Nicole Tamburro (Frankfurt) bezauberten das Publikum kokettierend im Duett aus «Eine Nacht in Venedig» von Johann Strauss oder in «Florenz hat schöne Frauen» von Franz von Suppé. Das Villja-Lied wurde herrlich vorgetragen durch Nicole Tamburro, das unsterbliche «O mein Papa» durch Regula Rosin, die sich am Schluss sogar von einem ganzen Chor – dem Publikum – spontan begleitet sah.

Der amerikanische Tenor John Uhlhopp erfreute durch einen brillanten und klar geführten Tenor im Zigeunerbaron. Im Wolgalied berührte er das Publikum nicht nur mit stimmlicher Nuance, sondern begleitete sich zur Überraschung sogar selbst mit der Mandoline. Die wirkliche «Überraschung» war aber eine andere. Daniel Moos, der souverän durch den Abend führte, verkündete, dass er – als bekannt wurde, dass das Konzert ausverkauft sei – dem Sarnen Publikum etwas Zusätzliches bieten wollte. Er engagierte kurzerhand Tenor Niclas Oettermann als Überraschung für das treue Publikum. Eine tolle Geste, und der Applaus war ent-



Die beiden Sopranistinnen Nicole Tamburro (rechts, Frankfurt) und Regula Rosin (Wien).

Bild Neurauter/Hauri

sprechend gross, als Oettermann im Lied «Komm in die Gondel» bereits alle Damenherzen für sich erobert hatte.

Das Programm war vielfältig mit Ausschnitten aus über zwölf verschiedenen Operetten. Die Mischung war perfekt. Duette zwischen den vier Solisten harmonierten abwechslungsreich mit Solostücken. Daniel Moos moderierte mit Anekdoten und kurzweiligen Episoden aus der Musikwelt. Am Flügel begleitete er die etwa zwanzig Werke souverän mit Temperament.

Versprechen gehalten

Beim letztjährigen Konzert in der Aula Cher hatte Daniel Moos gesagt, er sei daran, für die Zukunft eine Open-Air-Lösung zu finden. Mit dem Seefeld Park

wurde dabei sicher eine einmalige Location mit speziellem Ambiente gefunden, die sich bereits bewährt hat.

Die Kinder, die im Kies spielten und ab und zu der Musik noch etwas «eigene Dynamik» verpassten, gehörten zum sommerlichen Umfeld. «In Siena, Florenz oder Verona würden sie während des Konzertes auch die Kinder hören, die nach Gelati schreien. Das gehört zum sommerlichen Leben, das darf es auch in Sarnen», so Daniel Moos. Nach Zugaben und langem Applaus, der eigentlich nach mehr verlangte, wurden die Gäste gegen 23.20 Uhr beglückt in die Sternennacht entlassen. Man darf gespannt sein, was im kommenden Jahr unter dem Himmel von Sarnen und dem Seefeld Park erklingen wird.